

Pressemitteilung

CDU-Fraktion besucht mit Bundespolitikern Plauener Firmen

Gemeinsam mit der vogtländischen Bundestagsabgeordneten Yvonne Magwas und deren Lebenspartner, dem Staatssekretär und Ost-Beauftragten der Bundesregierung, Marco Wanderwitz, war die CDU-Fraktion im Stadtrat Plauen am Samstag, den 11. Juli, in der Plauener Wirtschaft unterwegs.

Diesmal standen zwei international tätige Unternehmen auf dem Besuchsprogramm.

„Wie schon 2018 nutzen wir auch dieses Jahr die Sommerpause, um Firmen und Einrichtungen unserer Stadt zu besuchen und um direkt vor Ort mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen“, so Fraktionschef Jörg Schmidt.

Neben ihm waren auch Ingo Eckardt und Thomas Salzmann sowie Fraktionsgeschäftsführerin Gabriele Lorenz auf den Tourterminen dabei.

Bei Plauen Stahl Technologie (PST) führten die Geschäftsführer Peter Völkner und Gerald Eckersberg sowie der stellvertretende Produktionsleiter Falk Pietschmann die Gäste durch das Industriegelände an der Hammerstraße.

15.000 Tonnen Blech und Profilstahl werden hier jedes Jahr in große Projekte verarbeitet. 170 eigene Mitarbeiter und bis zu achtzig Leiharbeiter sind hier beschäftigt. „Wir würden gern mehr Leute direkt einstellen, aber es ist eines unserer größten Probleme, unseren Fachkräftebedarf aus der Region heraus zu decken. Insbesondere trifft dies auch auf unseren hohen Anteil an Ingenieuren zu. Denn ein Großteil unserer Projekte ist mit gewaltigem Engineering-Aufwand im eigenen Haus verbunden“, sagte Völkner. Man verzeichne den größten Auftragsbestand der Firmengeschichte, hatte er eine sehr positive Nachricht für die Besucher. Dennoch gaben die PST-Chefs einige Problemstellungen an die Besucher weiter – insbesondere in Richtung der Bundespolitiker. So behindere der Flickteppich an föderalen Strukturen die Schwerlasttransporte der Plauener Stahlbauer, die vor allem Brückenkonstruktionen für große Autobahn-, Eisenbahn- oder Landstraßenüberspannungen durch ganz Deutschland und Europa fahren lassen. Die Vergabe solch großer öffentlicher Aufträge in normalen VOB-Verfahren, bei dem langfristig große Vorfinanzierungen notwendig seien, beeinträchtigen die Liquidität. „Man behandelt uns quasi, als würden wir auf einer Baustelle den Beton anrühren. Unsere Hauptarbeit passiert aber monatelang im Vorfeld“, verdeutlichte Peter Völkner. Weitere Themen der engagierten Unternehmer waren die überbordende Bürokratie beispielsweise bei der Entsenderichtlinie, die Bildungslandschaft im Vogtland inklusive der Umwandlung der Berufsakademie in eine echte Duale Hochschule, die Vereinheitlichung der Wirtschaftsförderung im Vogtland und die Sicherung des Fachkräftebedarfs und Attraktivierung des Lebens- und Arbeitsstandortes Plauen.

Am Nachmittag waren die CDU-Akteure zu Gast beim Umweltdienstleister M & S Umweltprojekt von Prof. Dr. Bernd Märtner in der Elsteraue.

Hier erläuterte Jörg Schmidt die geplante Entwicklung der Elsteraue als spannendstes Entwicklungsgebiet der Spitzenstadt. „6,7 Millionen Euro Förderung hat die Stadt erhalten, um das Gebiet wieder aufzuwerten, mit einer Kita, einer Sanierung der Hempelschen Fabrik und der beiden Villen am Standort sowie natürlich die Entwicklung des Weisbachschen Hauses, das mit großem Aufwand in eine Spitzen-Welt umgestaltet wird“, so der CDU-Fraktionschef im Stadtrat Plauen.

Dann aber kam man ins Gespräche mit Unternehmer Bernd Märtner, der einige Themen auf den Tisch legte, bei dem Bund und Land den Unternehmern das Leben schwer machten. So sei die Entsorgung von Bohrproben mittlerweile zum Problem geworden, Baugrundgutachten würden auch bei öffentlichen Aufträgen oft auf den allerletzten Drücker angefordert. Sein Mitarbeiter Harald Dostmann regte an, die Vorarbeiten eines Projektes von der Fördermittelvergabe unabhängig zu gestalten, was zu einer Entzerrung der Bauzeiten führen könnte. Marco Wanderwitz entgegnete, dass man derzeit in Prüfung habe, Planungskosten künftig generell nicht mehr in die Förderung einzubeziehen. Dies könne jedoch auch zu Lasten finanziell klammer Kommunen gehen, gaben die Kommunalpolitiker zu bedenken.

Bernd Märtner thematisierte noch die temporäre Mehrwertsteuer-Absenkung, was aus seiner Sicht zu einer Abgrenzungsproblematik führen könnte. Auf einem Rundgang durch das Unternehmen präsentierte man den Besuchern innovative Projekte „Made in Plauen“ Als Präsident des SV04 Plauen-Oberlosa e.V. hinterfragte Märtner die bereits seit Jahren beschlossene erhöhte steuerfreie Übungsleitervergütung. „Das wurde nun aber wieder zurück gedreht, trotz gegenteilige Info“, ärgerte sich der Vereinsboss und bat um Prüfung, was da schief läuft. Für seinen Verein, der auf die regelmäßige Qualifikation der Trainer hohen Wert lege, sei dies ein echtes Ärgernis.

Positive Nachrichten gab es für den SV04-Chef von Jörg Schmidt. Die Fraktion wolle in die Planungen die neue Sporthalle im Preißelpöhl Märtners Verein bereits frühzeitig einbeziehen. „Es geht bei der Errichtung der Drei-Felder-Halle ja auch um die bestmögliche Nutzbarkeit für den Vereinssport. Unser Antrag soll ein positives Signal an den SV04 Oberlosa sein, dass wir Euch dabei haben wollen“, so Schmidt im Namen seiner Fraktionskollegen.

(Am heutigen Montag, dem 13. Juli, endet die diesjährige Sommertour der CDU-Fraktion mit einem Besuch des Vereines Wasserturm Neundorf und der Freiwilligen Feuerwehren.)

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:
Jörg Schmidt (Fraktionsvorsitzender) unter 01 75 / 8 44 63 45
Ingo Eckardt (Pressesprecher) unter 01 73 / 3 62 26 50